



Erstes Buch

Arzneimittellehre des Dioskurides



des Meeres, war die häufigste und diente am meisten als Brennmaterial. Die andere soll *Juniperus Oxycedrus* L., Grosser Stachelwachholder, sein, sie ist viel kleiner als die vorige und ein eigentlicher Strauch. Diese hat grössere, jene kleinere Früchte. *ξάρυον* heisst im Allgemeinen die Nuss, im Besonderen wird darunter die euböische, die Wallnuss, auch die Kastanie verstanden. Die pontische Nuss ist die Haselnuss, *Nux avellana*.

Theophrast (Hist. plant. III 12, 3) kennt schon die Zweihäusigkeit des *Juniperus* und die zweijährige Reifezeit.

Das wirksame Princip in den Früchten und der Pflanze selbst ist das ätherische Oel, *Ol. baccarum Juniperi* und ein *Ol. ligni Juniperi*. Auch liefert der Wachholder ein *Ol. Juniperi empyreumaticum*.

Cap. 104. *Περὶ Βράθρονος*. Sadebaum. Den Sadebaum nennen Einige Barathron [Andere Baryton oder Baron, die Römer *Herba Sabina*]. Es gibt zwei Arten davon; die eine ist nämlich in den Blättern ähnlich der Cypresse, nur dorniger, stark duftend, scharf und brennend, der Baum ist aber kurzgedrungen und mehr in die Breite sich ausdehnend; Einige wenden die Blätter zum Räuchern an. Die andere ist in den Blättern der Tamariske ähnlich. Die Blätter beider hemmen um sich fressende Geschwüre und lindern im Umschlag Entzündungen, reinigen, mit Honig aufgeschmiert, von schwarzen Massen und Schmutz und reissen ringsum die Karbunkeln auf. Mit Wein getrunken führen sie auch das Blut durch den Urin ab und treiben den Fötus aus; in Zäpfchen und in der Räucherung wirken sie dasselbe. Sie werden auch den erwärmenden Salbölen zugemischt, besonders dem Mostöl.

Juniperus Sabina L. (Araucariaceae-Cupressineae), Sadebaum oder Sevenbaum. Aiton unterscheidet dem Texte des D. entsprechend zwei Varietäten, *cupressifolia* und *tamariscifolia*; die erstere ist nach Fraas der Baum in jüngeren, die andere im älteren Stadium.

Das wirksame Princip ist auch hier ein ätherisches Oel.

Cap. 105. *Περὶ Κέδρονος*. Ceder. Die Ceder ist ein grosser Baum, aus dem das sogen. Cedernharz gewonnen wird. Sie hat eine Frucht ähnlich der der Cypresse, aber viel grösser. Es wird auch eine andere Ceder genannt, klein, dornig wie Wachholder, die eine runde Frucht trägt von der Grösse der der Myrte. Das beste Cedernharz ist dicht und durchscheinend, stark riechend, welches beim Ausgiessen in Tropfen bleibt und nicht auseinanderläuft. Es hat die Kraft, lebende Körper in Fäulniss zu bringen, todte dagegen zu conserviren. Deshalb haben Einige auch dasselbe das Leben des Todes genannt. Auch Kleider und Pelze zerstört es durch das heftige Erwärmen und Austrocknen. Es eignet sich sehr zu Augenmitteln, indem es eingestrichen das Sehen schärft und Leukome und Narben entfernt. Mit Essig eingetröpfelt tödtet es die Würmer in den Ohren, mit Hysopabkochung eingegossen beseitigt es Ohrenklingen und Ohrensausen. In hohle Zähne gesteckt